



# Ärzte gegen Tierversuche e.V.

Im Interesse von Mensch und Tier

Ärzte gegen Tierversuche e.V. · Goethestraße 6-8 · 51143 Köln

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft  
z. Hd. Bundesminister Christian Schmidt  
11055 Berlin

– per E-Mail an [poststelle@bmel.bund.de](mailto:poststelle@bmel.bund.de) –

Goethestraße 6-8  
51143 Köln

Tel. 02203 9040990  
Fax 02203 9040991

[info@aerzte-gegen-tierversuche.de](mailto:info@aerzte-gegen-tierversuche.de)  
[www.aerzte-gegen-tierversuche.de](http://www.aerzte-gegen-tierversuche.de)

## Offener Brief: Ausstieg aus dem System Tierversuch – die Niederlande machen es vor

Köln, 02.02.2017

Sehr geehrter Herr Bundesminister Schmidt,

während in Deutschland die Tierversuchlobby weiterhin mit staatlicher Unterstützung Tierversuche groß- und im Gegenzug innovative Forschung mit menschlichen Minigehirnen, Multiorganchips etc. kleinredet bzw. sogar wie jüngst im Fall Wolf Singer (Sprecher der Max-Planck-Gesellschaft, Interview ZEIT ONLINE vom 13.01.2017) komplett ignoriert, setzt unser Nachbar Niederlande massiv auf die Zukunft.

Interviews wie das von Herrn Singer erwecken den Eindruck, dass in Deutschland der modernen Forschung die Tür immer nur einen klitzekleinen Spalt geöffnet wird, um diese nur ja nicht zu groß werden zu lassen. Leider wird dieses Vorgehen von der Politik gestützt. Es sollte die Bundesregierung beschämen, dass unser europäisches Nachbarland Niederlande im Gegensatz zu Deutschland in der Lage ist, die Zeichen der Zeit zu erkennen und sich für das so wichtige Gebiet der Medizin und Wissenschaft klare Ziele, Terminvorgaben und Umsetzungspläne zu setzen.

Deutschland sieht sich als den "Motor" in Europa, doch in Bezug auf unsere Gesundheit fahren wir - bildlich gesprochen - tatsächlich weiterhin unbeirrt mit einer altertümlichen Dampflokomotive, während die Niederlande auf Hochgeschwindigkeitszüge setzen. Dies ist nicht zu akzeptieren, denn damit wird nicht nur mit dem Leben wehrloser und unschuldiger Tiere, sondern insbesondere auch mit den Hoffnungen kranker Menschen gespielt. Man denke beispielsweise nur an Krankheiten wie Multiple Sklerose, deren Entstehung man bis heute nicht kennt, geschweige denn Heilungsmöglichkeiten zur Verfügung hat – maßgeblich, weil erfolglos an Tieren versucht wird, menschliche Krankheiten zu simulieren. Führende Neurowissenschaftler sehen für diese und andere neurologische Erkrankungen in den sog. „Minigehirnen“ den lange gesuchten Ausweg aus der medizinischen Sackgasse, in der wir uns befinden.

Wir appellieren an die Bundesregierung, konkret an Sie als verantwortlichen Bundeslandwirtschaftsminister, genau wie die Niederlande einen klaren Fahrplan für den Ausstieg aus dem Tierversuch vorzulegen. Insbesondere sind die Fördergelder umzuschichten hin zu modernen und leidfreien Forschungsmethoden, die Lösungen für unsere Krankheiten endlich erreichbar erscheinen lassen. Ihr Amtskollege, der niederländische Agrarminister Marijn van Dam, macht es Ihnen vor!

Wir möchten Sie an Ihre Aussage aus dem Jahre 2015 im Zusammenhang mit der Eröffnung des Deutschen Zentrums zum Schutz von Versuchstieren (Bf3R) erinnern, nach der Ihr langfristiges Ziel der vollständige Ersatz von Tierversuchen sei und Deutschland eine Vorreiterrolle bei der Entwicklung von Alternativen einnehmen würde. Bisher haben Sie diese Aussage nur völlig unzureichend mit Leben gefüllt. Zudem werden leider mit Zentren, wie dem genannten, Tierversuche weiter zementiert, da weitgehend lediglich auf Abwandlungen der altertümlichen Methode Tierversuch mittels Reduzierung der Tierzahl oder des Leids gebaut wird, anstatt innovative Wissenschaftswege ganz weg vom Tierversuch zu gehen, die das Potential haben, zuverlässige Erkenntnisse für den Menschen zu liefern.

Aktuell stehen jährlich Milliarden steuerfinanzierte Fördergelder für Tierversuche (die genaue Zahl ist bekanntlich nicht öffentlich verfügbar, die Milliardendimension ist jedoch sicher) gerade einmal 4-5 Millionen für tierversuchsfreie Forschung mit menschlichen Minigehirnen, Multiorganchips etc. bundesweit gegenüber, was einer unglaublich schlechten Förderquote von 99,x% zu 0,y% entspricht. Vor diesem Hintergrund sind Aussagen der Tierversuchslobby wie die, dass die tierversuchsfreie Forschung angeblich "noch nicht so weit sei", als Heuchelei und Täuschung identifiziert.

Die Niederlande beweisen, dass es anders gehen kann und muss. Das Land setzt sich konkrete Zeitziele und hinterlegt diese mit Umsetzungsplänen. Unser Nachbarland setzt seinen Weg sogar gegen innereuropäischen Widerstand, der sich aus der massiven Lobbyarbeit der Tierversuchsindustrie speist, durch. Das ist Politik im Sinne der Menschen und Tiere und sollte ein Vorbild sein. Ein gesunder „Wettkampf“ im Sinne unserer Gesundheit ist zu begrüßen – Deutschland sollte den Anspruch haben, die Innovationsführerschaft im Bereich der modernen, humanrelevanten Forschung ohne den Um- bzw. Irrweg Tierversuch nicht einfach so anderen zu überlassen.

Mit freundlichen Grüßen

Claus Kronaus, Geschäftsführer

Anlage 1: Pressemeldung Ärzte gegen Tierversuche e.V. zum Thema, 31.01.2017

Anlage 2: Stellungnahme Ärzte gegen Tierversuche e.V. zum Strategiepapier der Niederlande, 31.01.2017